



AB IN DEN MAI

Was für ein Zirkus

Nicht nur Kinder, auch Erwachsene lassen sich immer noch von Clowns, Artisten und Co. im Zirkus begeistern. Ein Glück, dass der traditionelle Groß-Zirkus Charles Knie auf seiner großen Deutschland-Tournee auch in Mülheim gastiert. Vom 5. bis 10. Mai heißt es „Manege frei“ auf dem Saarner Kirmesplatz. Preisgekrönte Artisten und herrliche Tierdressuren aus zwölf Nationen können bei der Circus-Show bewundert werden. Exotische Tiere, darunter die beste gemischte Raubtiergruppe der Welt, sind unter anderem zu sehen. Ein Show-Ballett und große Live-Orchester umrahmen das neue internationale Gala-Programm. Tickets 12 bis 28 Euro, erm. 10 bis 25 Euro unter ☎ 0171/9 46 24 56, www.zirkus-charles-knie.de

Gartenwelten

Hobbygärtner aufgepasst: Schöne und praktische Dinge für die Gartensaison bietet die Mülheimer Gartenwelt auf der MüGa-Wiese am Schloss Broich vom 15. bis 17. Mai. Von A wie Architektur bis Z wie Zaunbau stellen dabei mittelständische Unternehmen ihr Können unter Beweis. Auch technische Geräte und Gartenmöbel sind Bestandteil der Veranstaltung. Täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, Eintritt Tageskarte 7 Euro, VVK 5,50 Euro, Kinder (6-12J.) 2 Euro. www.gartenwelt-schloss-broich.de

Belichtungszeit

Das Projekt „Mülheim am Meer“, das sich der Suche nach Erinnerungen und Geschichten der Mülheimer Bürger widmet, veranstaltet gemeinsam mit der Volkshochschule, der Camera Obscura, dem Medienzentrum der Stadt und der MST die erste Mülheimer Foto-Olympiade: „Belichtungszeit“. Junge und alte Mülheimer (ab zwölf Jahre) sind eingeladen, sich am 16. und 17. Mai, im Projektladen an der Leinewerberstr. 54 eines der bis dahin geheimen Themen zur Mülheimer Geschichte oder dem Mülheimer Alltag abzuholen. Schulklassen und ihre Lehrer können sich die Aufgaben schon eine Woche zuvor holen. www.muelheim-am-meer.de

Fahrradfrühling

Beim 12. Mülheimer Fahrradfrühling und 56. Volksradfahren am Donnerstag, 21. Mai (Christi Himmelfahrt), steht das Radeln auf der Schleuseninsel am Wasserbahnhof im Mittelpunkt. Die Händlermesse der Zweiradmechaniker-Innung informiert über neueste Trends auf dem Fahrradmarkt. Eine Fahrradputzmaschine steht bereit und die Polizei führt Sicherheitsprüfungen durch. Wer will, kann sogar eine Fahrt mit der Rikscha und der Zero Emission Machine machen.

Pfingst-Spektakel

Über Pfingsten geht es auf Schloss Broich mittelalterlich zu. Gleich zwei Ereignisse ziehen Groß und Klein an: das Pfingst-Spektakel und das Ritterturnier. Natürlich ist auch der historische Markt im Hof der Karolingerfestung mit dabei. Vom 30. Mai bis 1. Juni können mittelalterliche Waren erworben werden. Märchenerzählerin Fabulix führt die Besucher ebenso in vergangene Zeiten wie das mittelalterliche Heerlager auf der MüGa-Wiese. Samstag um 14 und 17 Uhr sowie Sonntag und Montag um 13 und 16 Uhr kämpfen die schwer gepanzerten Helden auf ihren Rossen beim Ritterturnier gegeneinander. Öffnungszeiten: Sa. 13-23 Uhr, So. 11-21 Uhr, Mo. 11-19 Uhr. Eintritt 8 Euro (Erw.), 4 Euro (Kinder bis 14 J.). Gewandete haben ermäßigten Eintritt. **nalo**

# Entspannt ins Theater

Der Senioren-Kultur-Bus sorgt dafür, dass mit der eigenen Beweglichkeit nicht auch der Zugang zur Kultur schwindet

Julia Damm

Die Kulturfahrt hat ein wenig was von Klassenfahrt. Die entspannt-gespannte Stimmung im Kleinbus erinnert daran, das aufgeregte Plaudern, das allgemeine Hallo, wenn eine weitere Passagierin zusteigt, und vor allem der scheinbar generationenübergreifende Satz: „Den Platz halte ich für meine Freundin frei.“ Fünf Damen fuhrten mit einem Senioren-Kultur-Bus des Diakoniewerks Arbeit und Kultur nach Düsseldorf zur Komödie.

Obwohl – eigentlich sind es drei Senioren-Kultur-Busse, die sich an diesem Tag von der Georgstraße aus auf den Weg machen. 19 Seniorinnen und ein Senior haben sich zu der Fahrt angemeldet – und wirklich geht es an diesem Abend nicht nur um das Ziel, sondern auch um das gemeinsame Hin und Zurück. Zuhause holt ein zweiköpfiges Team des Diakoniewerks, ein Fahrer und eine Begleitperson, die Fahrgäste ab, bringt sie zum Theater und

»In die Stadthalle komme ich noch alleine«

wieder heim. „Das Rundum-Sorglos-Paket“ nennt es Katrin Baganz. Sie ist diejenige, die das Paket beim Diakoniewerk schnürt, die das Programm zusammenstellt, die Karten organisiert und die Abhol-Routen austüftelt.

Heute ist Katrin Baganz zudem Begleitperson. Auf dem Beifahrersitz im blauen Kleinbus sitzt sie, eine sorgsam aufgeführte Namens- und Adressliste griffbereit. Doch Torben Ellerbrok, Zivi und heute Kulturbusfahrer, hat die Route im Kopf. Durch Speldorf führt die, die anderen Busse fahren andere Stadtteile an, bevor es gen Düsseldorf geht. Um 20 Uhr beginnt dort das Stück, um 17.40 Uhr ist Abfahrt an der Georgstraße. „Ich plane immer genug Zeit ein, falls die Autobahn etwas voller ist“, erklärt Katrin Baganz.

Um 17.50 Uhr hält der Bus beim ersten Stopp – ein wenig vor der Zeit. Doch Inge Zimmer ist bereits bereit, als Frau Baganz bei ihr klingelt. Torben Ellerbrok stellt einen kleinen Tritt vor die Schiebetür, so geht es leichter in den Bus. Schnell angeschnallt und wei-



Sicher und bequem ins Theater oder Museum und wieder zurück: Die Senioren-Kultur-Busse sorgen dafür.

Foto: WAZ, Stephan Glagla

ter Frau Zimmer ist gedanklich schon beim Stück: „Hoffentlich zanken die nicht so viel.“ Das allerdings ist wahrscheinlich, auf dem Programm steht „Der Rosenkrieg“.

Weiter geht's durch Speldorf. Waltraut Esser und Katharina Quednau steigen zu, beide sind zum ersten Mal mit dem Bus unterwegs, aber schon begeistert. Denn beide gehen gerne ins Theater, in Konzert, ins Museum, sind aber nur ungern im Dunkeln unterwegs. „Fahren Sie mal mit Bus und Bahn nach Düsseldorf. Ich würde mich das nicht trauen“, sagt Inge Zimmer. Und abends warte man zudem oftmals vergeblich auf den Anschluss: Waltraut Esser hat es selbst erlebt.

Eben das war die Grundidee als der Senioren-Kultur-Bus

im Jahr 2000 vom Diakoniewerk Arbeit und Kultur in Kooperation mit dem Sozialamt eingerichtet wurde. „Viele Menschen werden im Alter aus dem kulturellen Leben gerissen“, sagt Katrin Baganz. Deshalb geht es auch meist

über Mülheims Grenzen hinaus. „In die Stadthalle komme ich noch alleine“, sagt Katharina Quednau und schlägt gleich einen Ausflug nach Xanten vor. Doch das kommende Programm steht schon – wie immer eine Mischung

aus Theater, Konzert, Kleinkunst und Museums-Kunst.

Da werden die Damen im Bus gleich hellhörig: „Bei mir ist noch nichts angekommen“, betont Inge Zimmer, und Katrin Baganz beruhigt: „Es ist auch noch nicht verschickt.“ Erleichterung macht sich breit, denn Waltraut Esser hat festgestellt: „Man muss immer ganz schnell anrufen, die Plätze sind schnell belegt.“

Inzwischen ist auch der Bus voll. Gisela Schild und Hannelore Pokroppa sind am letzten Stopp eingestiegen. Einmal tief durchatmen muss Gisela Schild, denn sie war ein wenig „auf den letzten Drücker.“ Meine Enkel waren bis eben da. Nächstes Mal dürfen die nicht mehr kommen, wenn ich einen Theaterabend habe.“ Nun aber kann sie sich entspannen.

HINTERGRUND

Rund vier Fahrten im Monat

Der Senioren-Kultur-Bus fährt seit dem Jahr 2000 Senioren zu kulturellen Veranstaltungen in der Umgebung. Er ist eine Gemeinschaftsaktion des Diakoniewerks Arbeit und Kultur und des Sozialamts der Stadt Mülheim. „Einen Mosaikstein für eine seniorenfreundliche Stadt“, nennt ihn Katrin Baganz, die das Programm orga-

nisiert und es aktuell in schriftlicher Form an rund 180 Senioren verschickt – wobei die Frauen eindeutig in der Überzahl sind. Rund vier Fahrten im Monat für etwa 20 Teilnehmer bietet sie an – und die sind häufig ausverkauft. Der Service kostet die Eintrittskarte für die Veranstaltung plus 7 € pro Fahrt.

# Schnitzeljagd mit ET

Der Tag der Ankunft Außerirdischer steht für Erich von Däniken schon fest: Es ist der 22. Dezember 2012

Dennis Vollmer

Nun gut, der 20. hätte die bessere Schnapszahl ergeben und es stecken noch kleine Unsicherheiten drin. Um auf das Datum zu kommen, muss Erich von Däniken zwei verschiedene Maya-Kalender mit unserem in Einklang bringen.

Den Enthusiasten für alles Außerirdische hält dies aber seit 40 Jahren nicht ab, seine Botschaften zu verbreiten wie ET seine Spermien im All. Jüngste alte These des neuen Buches: Wir sind „falsch informiert“, denn manche religiöse Überlieferung kündige nicht vom „Herrn“, sondern von galaktischen Besuchern.

Fußball und ein sonniger Biergartenabend hindert einige hundert Menschen nicht

daran, die Stadthalle zu besuchen. Aber Moment: Extraterrestrische Spermien im All? Der 74-Jährige wartet mit der These der Panspermie auf, die er von Svante Arrhenius Annahme bezieht, das Leben auf der Erde stamme aus dem Weltraum. „Ein Nobelpreisträger“, so von Däniken. Dass der die Auszeichnung in Chemie erhielt, lässt er beiseite.

Ein spermatozoisches Weltallwettrüsten könnten wir auch mitmachen, ist der ET-Forscher überzeugt, schmiedet ein „Generationenraumschiff“ plus Triebwerk zusammen und los geht die Reise – in der für sichtbare Beweiskraft sorgenden Computeranimation.

Dann zieht der Hobbyforscher Linien und Kreise über die Erde und verbindet damit



Erich von Däniken tourt mit seinem Vortrag „Götterdämmerung“ durch die Lande.

angeblich alte Stätten, die auf Anweisung ETs erbaut wurden. Von Knossos aus könne man mit einem Zirkelschlag

exakt Sparta und Epidaurus verbinden. Welchen Kartenmaßstab man dafür wählen muss, ist dem Schweizer bei

der Schnitzeljagd nach Indizien dagegen Wurst.

Wollte ET mit Instruktionen unserer Steinzeitzivilisation in die Gänge verhelpfen? Von Däniken verspricht Antworten, liefert aber weiter Schnitzel: Die Überlieferungen der Hopi-Indianer, das Buch Henoch und Schriften Hesekiels schreibt er in Science Fiction um. Das ist relativ einfach: Man setzt dort ET ein, wo „Engel“ oder „Herr“ steht. Und wo von Himmelswagen, Aufstieg und ähnlichem die Rede ist, gehört „Raumschiff“ hin. Jetzt nur noch Tempel durch Reparaturhangar ersetzen und die außerirdische Botschaft hat die überirdische verdrängt. „Bitte glauben Sie mir kein Wort“, endet von Däniken seinen Vortrag. Abgemacht.

## Literaturvoll: Saarner Bücherfrühling

Wie nicht anders zu erwarten war, ist die Lesung von Iris Berben am Dienstag, 5. Mai, im Kloster Saarn restlos ausverkauft. Doch es gibt noch viele andere sehens- und hörens-werte Veranstaltungen beim 15. Saarner Bücherfrühling vom 4. bis 19. Mai: Von Literaturverfilmungen und Bücherausstellungen über ein literarisches Dinner bis hin zu einer Wanderung und dem beliebten Literarischen Quintett. Weitere Promis wie Oliver Steller, Simone van der Vlugt und Siemen Rühaak lesen.

Nicht nur für Betroffene ist ein ernstes Gesundheitsthema interessant: Vera Sandberg ist 54 Jahre, frisch verliebt und guter Dinge, als sie die Krankheit trifft. Wie die Brigitte-Autorin mit dem Krebs umgeht, erzählt sie bei ihrer Lesung am Mittwoch, 6. Mai, 19.30 Uhr, in der Buchhandlung Hilberath und Lange an der Düsseldorfer Straße 11. Karten: 6 €. Und für Kinder ist natürlich auch einiges beim Bücherfrühling dabei. Info: ☎ 46 15 75, www.hillabuch.de

## Sunset Folks startet mit Feuerwerken

Sunset Folks startet ins vierte Jahr – diesmal mit 23 Konzerten von Anfang Mai bis September wieder jeden Mittwoch auf der Freilichtbühne und alle bei freiem Eintritt. Das altbewährte Team aus Twiststrale, die das Programm gestaltet, und Regler Produktion, die sich um Gastronomie und Technik kümmert, bringt die Reihe auf die Bühne. Einlass ist immer um 19 Uhr, Konzertbeginn ist um 20 Uhr.

Am ersten Abend, 6. Mai, gibt es neben dem traditionellen „Höhenfeuerwerk“, das von RWW gesponsert wird, ein musikalisches Feuerwerk mit der Stuttgarter Band „Absinto Orkestra“. 1998 gründeten die beiden Gitarristen Jo Schappert und Stefan Ölke ein Gitarrenduo (zeitweise ergänzt um den engl. Saxofonist-



Sunset-Macher: Uwe Grefrath und Stephan Bevermeier

ten und Schauspieler Toby Park), das sich vor allem der Musik Django Reinhardts und Stéphane Grapellis widmete.

Anlässlich der Theaterproduktion „Vogels Hochzeit“ in 2001 kamen Akkordeon, Geige, Klarinette, Schlagzeug und Tuba hinzu, das musikalische Spektrum wurde in Richtung osteuropäischer Roma-Musik erweitert, und das Absinto Orkestra war geboren. 2006 spielte das Absinto Orkestra etwa 50 Gigs. Konzertierte wird weiterhin auf Hochzeiten, aber auch in Clubs wie beispielsweise „Das Rind“ in Rüsselsheim oder dem Wiesbadener Schlachthof.